

# Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser



Britta Schlichting, Sylvia Haller  
P3, 7 in 68161 Mannheim  
Tel. 0621-16853705  
Mo. Und Do. 13-17Uhr  
Di. 9.30-13.30Uhr  
Email: [zif-frauen@gmx.de](mailto:zif-frauen@gmx.de)  
[www.autonome-frauenhaeuser-zif.de](http://www.autonome-frauenhaeuser-zif.de)

## Akuter Platzmangel in den Frauenhäusern des Südwestens

Vor knapp 2 Monaten ist in Deutschland die sog. Istanbul-Konvention in Kraft getreten. Das 'Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder' sieht erstmalig für Deutschland koordinierte und systematische Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen auf allen Gebieten vor. Hierzu zählt u.a. der wirksame Schutz und eine bessere Unterstützung gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder. Nicht erst seit des Inkrafttretens der Istanbul-Konvention im Februar dieses Jahres fordern die Autonomen Frauenhäuser "Zugang für alle gewaltbetroffenen Frauen, rund um die Uhr". Wie weit wir von dieser Forderung in der Realität entfernt sind, zeigt die aktuelle Situation. Am Donnerstag, 29.03.2018 war in drei Bundesländern kein einziger Frauenhausplatz zu finden. Sowohl in Baden-Württemberg, in Rheinland-Pfalz, als auch in Hessen mussten alle anfragenden Frauen (und deren Kinder) abgewiesen werden, weil es keine freien Plätze mehr in den Frauenhäusern gibt. Dies ist eine untragbare Situation.

Zurzeit gibt es in Deutschland rund 350 Frauenhäuser mit etwa 6700 Plätzen (Betten) für Frauen und ihre Kinder. Laut Konvention sollte es 1 Family Place (Familienzimmer) pro 10.000 Einwohner\*innen/Gesamtbevölkerung geben. Für Deutschland wären demnach rund 8200 Familienzimmer in Frauenhäusern angemessen. Dass die fehlenden 1500 Familienzimmer mit durchschnittlich 2 Betten nicht nur eine Zahl darstellen, sondern eine massive Gefährdung von Frauen und Kindern bedeuten, wird an einem Tag wie diesem sehr deutlich.

Wir können nicht warten, bis langwierige Abstimmungsprozesse in Kommunen, auf Landesebene und beim Bund abgeschlossen sind, sondern brauchen zeitnah Lösungen, die den Schutz vor Gewalt für Frauen und Kinder in ganz Deutschland effektiv gewährleisten. Seit über 4 Jahrzehnten schon setzen wir uns dafür ein, Gewalt gegen Frauen zu beenden und brauchen auf dem Weg dorthin Unterstützung auf allen Ebenen- daher bitten wir die Empfänger\*innen dieser Mail zu prüfen, welchen Beitrag sie zur Beseitigung der katastrophalen Situation leisten können.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und sind ihnen dankbar für jegliche Form der Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Haller